

Federf. Stadtamt: Bürgermeisterbüro

<b>Vorlage für den</b>	Berichterstatter	Sitzung am	Punkt
Umweltausschuss	Erster Beigeordneter Dr. Andriske	08.03.2004	

öffentliche Sitzung

**Betrifft:**

**Verwendung von zertifiziertem Holz**

**Begründung:**

(ggf. zusätzlich)

In der Sitzung des Umweltausschusses vom 10.03.2003 wurde Folgendes beschlossen:

**„Die Verwaltung wird beauftragt, bei allen direkten Beschaffungen von Holz und im Rahmen der Auftragsvergabe an Dritte eine gültige Zertifizierung des Holzes durch den Forest Stewardship Council (FSC) zur Voraussetzung zu machen. Dem Stadtplanungs- und Bauausschuss wird empfohlen, den Beschluss vom 21.01.1989, dass Tropenholz bei der Stadt Gladbeck nicht mehr zum Einsatz kommen soll, aufzuheben. Im Umweltausschuss ist in 2004 über Erfahrungen zu berichten.“**

Alle Stadtämter der Verwaltung wurden anschließend über den Beschluss informiert. Der Planungs- und Bauausschuss hat in seiner Sitzung vom 15.05.2003 den Beschluss des Bauausschusses vom 27.01.1989 aufgehoben.

Zur Beschaffung von Holz und Holzprodukten liegen aus den Fachbereichen der Verwaltung folgende Erfahrungen vor:

Der **Zentrale Betriebshof Gladbeck (ZBG)** hat im Laufe des Jahres 2003 keine größeren Holzbeschaffungen vorgenommen. Die Beschaffung von Bankbrettern und Holzauflagen steht erst für das Jahr 2004 an, hier wird dann alternativ nach Tropenholz mit und ohne Zertifikat bzw. einheimischem Holz mit oder ohne Zertifikat nachgefragt. Eine kleinere Bankbeschaffung für den Schulbereich wurde mit FSC-Zertifikat durchgeführt.

Im Laufe des Jahres 2003 wurden lediglich einige einzelne Holzpalisaden als Spielgerätersatzteil beschafft, sowie eine kleine Charge Baumpfähle. Die Holzpalisaden müssen als Ersatzteile passend zu den bereits vorhandenen Spielgeräten gekauft werden, hier ist man meist auf den Hersteller als Lieferanten angewiesen. Laut Auskunft einer Fachfirma, Lieferant von Baumpfählen, sind diese nach PEFC zertifiziert.

<b>Mitzeichnungen</b>				
Bürgermeister	Erster Beigeordneter:	Beigeordneter/ Stadtkämmerer:	Beigeordneter/ Stadtbaurat:	Rechtsamt:
Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____	Datum: _____

Zahl der erforderlichen Protokollauszüge: \_\_\_\_\_

Insgesamt zeigen die Erfahrungen des ZBG auf, dass einer Vielzahl von Firmen der Begriff der Zertifizierung noch wenig bekannt ist.

Vom **Hochbauamt** wurden grundsätzlich bei Ausschreibungen von Holzfenstern im Leistungsverzeichnis Fenster aus herkömmlichem, nicht zertifiziertem Holz und die Alternativen für Fenster aus FSC-zertifiziertem sowie PEFC-zertifiziertem Holz vorgesehen. Seit April 2003 wurden bei 2 Baumaßnahmen Holzfenster ausgeschrieben. Folgendes Ergebnis ist festzuhalten:

Bei der ersten Ausschreibung im Juli 2003 wurden von nur einem Anbieter alternativ Fenster aus FSC-zertifiziertem Holz angeboten. Fenster aus PEFC-zertifiziertem Holz wurden von keinem Bieter angeboten. Die übrigen Bieter boten jeweils nur die Grundpositionen (Fenster aus herkömmlichem, nicht zertifiziertem Holz) an. Der Preis der Fenster aus FSC-zertifiziertem Holz lag um ca. 4% höher als der Preis der vom gleichen Bieter angebotenen Fenster aus nicht-zertifiziertem Holz.

Die zweite Ausschreibung im Januar 2004 hat Folgendes ergeben: Von 4 Bietern wurden neben den Grundpositionen (Fenster aus herkömmlichem, nicht-zertifiziertem Holz) auch alternativ Fenster aus FSC- sowie PEFC-zertifiziertem Holz angeboten. Ein Anbieter bot alternativ nur Fenster aus FSC-zertifiziertem Holz an. Die Preisdifferenzen waren bei dieser Ausschreibung sehr unterschiedlich. So lagen die Preise der Fenster aus zertifiziertem Holz zwischen -3,9% und +18,8% unter bzw. über den Preisen der vom jeweiligen Bieter angebotenen Fenster aus nicht-zertifiziertem Holz. Bei dem Mindestbietenden liegt der Preis der Fenster sowohl aus FSC-zertifiziertem sowie aus PEFC-zertifiziertem Holz um ca. 0,5% unter dem Preis aus nicht-zertifiziertem Holz, so dass hier erstmalig bei zu erneuernden Fenstern aus Holz zertifizierte Hölzer verwendet werden können.

Das **Ingenieuramt, Abteilung Straßenwesen**, hat im Zusammenhang mit der Sanierung der Zugangsbrücke Schloss Wittringen versucht, FSC-zertifizierte Bongossi-Hölzer zu beschaffen. Durch den Bieterkreis wurde einvernehmlich mitgeteilt, dass diese Hölzer nicht zu beschaffen seien oder nur zu einem unverhältnismässig hohen Preis und mit einer erheblichen zeitlichen Verzögerung, die eine fristgerechte Herstellung der Brücke verhindert hätte. Als Alternative wurde Bongossi-Koerhout-Hölzer ohne FSC-Zertifizierung geliefert und eingebaut.

In der **Abteilung Stadtgrün im Ingenieuramt** wurde im Berichtszeitraum kein zertifiziertes Holz direkt gekauft. Beschafft wurden Holzprodukte für Kinderspielplätze. In diesem Marktsegment haben sich die Anbieter als Reaktionen auf die Tropenholzschutzdiskussion auf die Vermeidung von Tropenholz durch die Verwendung einheimischer Hölzer mit hoher Verrottungsfestigkeit eingestellt. Lediglich ein Hersteller bietet FSC-Zertifikate für Rubinienprodukte auf Anfrage mit einem Preisaufschlag von etwa 11% an. Bei der Produktauswahl spielen aber weitere Kriterien wie pädagogische Eignung, Preiswürdigkeit, Service und andere eine Rolle. Dies hat dazu geführt, dass bisher keine FSC-zertifizierten Holzprodukte gekauft wurden.

Die übrigen Stadtämter haben keine Beschaffungen durchgeführt bzw. noch Restbeschaffungen aus Ausschreibungen aus 2002 durchgeführt (z.B. Schränke).

Insgesamt – so die Erfahrungen der Verwaltung – sind die Erfahrungen mit FSC-zertifiziertem Holz noch sehr indifferent. Das Siegel ist vielfach noch zu wenig bekannt, viele Lieferanten können generell kein zertifiziertes Holz anbieten. Unter Berücksichtigung der Vergaberichtlinien und des § 81 GO wird allerdings auch weiterhin bei Ausschreibungen versucht, zertifiziertes Holz oder zertifizierte Holzprodukte zu erhalten.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende

Einnahme (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Zuschüsse		
Beiträge Dritter		

Ausgabe (€)	VwHH	VmHH
einmalig		
jährlich		
<i>darin enthalten:</i>		
Personalkosten		
Unterhaltungs- und Betriebskosten		
Finanzierungskosten		

Haushaltsmittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

**Beschlussentwurf:**

Der Bürgermeister  
I.V.

---

- Dr. Andriske -

---

In der Sitzung des

\_\_\_\_\_-Ausschusses

Rates

Haupt- und Finanzausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: